



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

V. Am Donnerstag. Die Litaney von Heil. Geist betten/ oder seine Göttliche
Vollkommenheiten betrachten/ nach dem exempel B. Catharinæ von
Raconiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Die Fünffte Andacht.

Für den Donners-tag nach Pfingsten.

Die Letaney vom H. Geist betten / oder seine
Göttliche Vollkommenheiten betrachten/
nach dem Exempel der Seeligen
Catharina von Ra-
conis.

Wer mit wenig Worten / vñnd in form ei-
nes heiligen Gebetts den H. Geist lo-
ben will / der bette nur die Letaney / so zu sei-
ner ehren gerichtet / vñnd leichtlich zu finden
sein im Handbüchlein dergleichen Gott-
seligen Übungen. Dese Decav ist die rech-
te zeit / sich mit disen Göttlichen lobsprüchen
aufzuhalten. Die Letaney lesen / ist den H.
Geist loben / vñnd ihn zugleich bitten / er wöl-
le vns seines Göttlichen Liechts theilhaftig
machen. Wan einer dese Letaney nicht hette /
der mögte heut einig viertel stündlein zubrin-
gen in betrachtung dises grossen Geheim-
nuß vom H. Geist / wie er sichtbarlich auff
die Apostel in fewrigen zungen / vñnd vn-
sichtbarlich vber vnser Seelen kommen.
Dis war die schöne Übung der Seeligen
Catharina von Raconis Dominicaner
Ordens am Pfingstfest vñnd die Decav
durch. Dese Andacht ist ihr so fruchtbarlich
gewesen / daß an einem diser Fest der H.
Geist in gestalt einer schneeweißen Wolcken
vber sie kommen ist. Zwen jahr darnach / an
eben selbigem Fest / als sie in ihr bettkäm-
merlein eingeschlossen / zur zeit der Terg
betrachtete / wie groß die Gab were / so den
Heiligen Apostelen durch ankunfft diser

Göttlichen Person / zehn tag nach der Him-
melfarh mitgetheilt worden / vñnd darne-
ben die continuation vñnd fortsetzung diser
Gnaden / in dem wir / als die Vernunfft in
vnserer Seelen anfängt auffzugehen / der-
gleichen gnad theilhaftig werden / vñnd
sein / wann wir vnser Unschuld die gnad
des Tauffs bewahren : haben sie zween En-
gel heimgesucht / in gesellschaft der Heili-
gen Catharina von Senis / vñnd anderer
Heiligen / welche sie geladen sich zu bereiten
vberflüssigere gnad des H. Geists zu emp-
fangen. Zu selbiger zeit ward ihr Drato-
rium vñnd Bettkammerlein vom Liecht
vberaus glanzend / vñnd man hörte ein
grosses getöse / davon die Nachbarn er-
schrocken worden : vñnd als sie die augen in
die höhe wolte erheben / vñnd sehen von wan-
nen diser grosse glanz herkomme / ershiene ein
grosse fewrige kugel vber ihrem Haupt / vñnd
siben zungen / welche von diser Göttlichen
flammen herkamen / vñnd also bald / wie so
viel pfeil / ihr Herz durchtrungen. Auß dem
effect vñnd den liebreichen anmütungen
ihrer Seelen konnte sie gnugsam mercken /
daß der H. Geist auff eine newe weis zu ihr
kommen were. Dann sie befand sich der-
massen mit vberflüssiger gnad vñnd liebe
Gottes eingenommen / daß sie schier für lau-
ter mattigkeit starb / weil sie keine gelegen-
heit hatte den Namen JESUS den vnglan-
bigen vñnd weit abgelegnen Völcckern / so
nichts von ihm wissen / zu predigen
vñnd zu verkünden.

* *

*

By 2

Die